



Tätigkeitsbericht für das Schuljahr 2022/23

Die Pandemie wurde zwischenzeitlich für beendet erklärt. Eine große Erleichterung für die gesamte Gesellschaft in allen Teilbereichen.

Doch was heißt das für unsere jungen Menschen? Ist auch für sie die Pandemie beendet bzw. mit welchen Folgeeffekten sind die Jugendlichen nach wie vor belastet?

Da sich die Jugendlichen von heute hinsichtlich ihrer Lebenswelt, ihrer Werte, aber auch ihrer Perspektiven, deutlich von früheren Generationen unterscheiden, wurden in den letzten Jahren in Fachvorträgen gerne Vergleiche angestellt. Ausgehend von den Babyboomern folgten die Generationen X, Y und Z und nun sollte es mit der Generation Alpha, also den nach 2010 Geborenen, weitergehen.



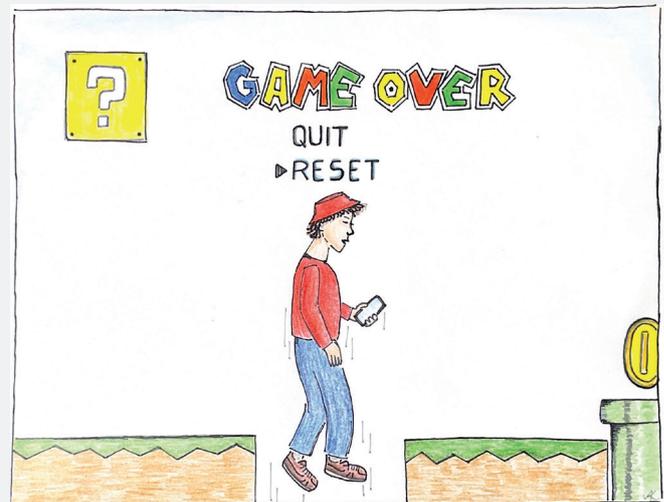
Da zuvorderst die Pandemie, aber auch andere gravierende weltweite Entwicklungen die jungen Menschen beeinflussen, ist in diesem Zusammenhang auch von der Generation „Reset“ die Rede.

Generation Reset

Der Jugendforscher Simon Schnetzer definiert die Generation Reset auf seiner Website (www.simon-schnetzer.com) folgendermaßen:

„Diese Generation bezeichnet Jugendliche und junge Erwachsene, die in einer empfindlichen Phase der Persönlichkeitsentwicklung durch die Corona-Pandemie gestört wurden/werden, das Gefühl von Kontrolle über ihr Leben verlieren und das Vertrauen in Miteinander, Wirtschaft, Politik und Zukunft neu aufbauen müssen. Die Generation Reset bezieht sich auf junge Menschen, die zwischen 16 und 26 Jahre alt sind und an wichtigen Übergängen im Leben stehen: Ausbildung, Studium, Berufsleben, freiwilliges Jahr, Auslandserfahrung, Praktikum. Junge Menschen dieser Generation vereint, dass sie aus den Scherben ihrer geplatzten Träume die eigene Zukunft und die der Gesellschaft neu gestalten müssen.“

In der Momentaufnahme steht die Generation Reset für Verlustängste, geplatzte Träume und das Gefühl, nicht vorwärts zu kommen. Es ist, als würde jemand immer wieder, sobald sie wieder einen Plan fassen, die Reset-Taste drücken und sie zum Anfang zurückschicken.“



Unsere Mitarbeiterin Anna Körner hat sich künstlerisch mit dem Thema Generation Reset auseinandergesetzt



Junge Menschen hatten während der Pandemie u. a. mit folgenden Problemen zu kämpfen:

- ▶ die Schule nicht besuchen zu dürfen, verbunden mit der Angst, schlechtere Chancen in der Schule und nach der Schule zu haben.
- ▶ Wegfall der für die berufliche Orientierung so essentiellen Praktika.
- ▶ Azubis, die zeitweise nicht im Betrieb lernen konnten, verbunden mit der Angst, dass der Betrieb in Schiefelage gerät und es dort keine Perspektive mehr geben könnte.
- ▶ Verbot von fast allen jugendtypischen Freizeitaktivitäten.

Auch Fachkräfte im Bildungsbereich berichten oft, dass es zunehmend schwieriger wird, die Jugendlichen zu erreichen und Perspektiven zu erarbeiten. Eigentlich ein folgerichtiger Umstand, da sich die Lebenswelt so schnell verändert hat, dass mit den Methoden vergangener Jahrzehnte Erfolge schwerer zu erreichen sind.

Die logische Konsequenz wäre, die Jugendlichen stärker an den Prozessen zu beteiligen. Genau an diesen entscheidenden Schnittstellen versucht SCHLAU stets am Puls der Zeit zu bleiben und die Arbeitsweisen kontinuierlich anzupassen.

Die von Simon Schnetzer entwickelte Definition der Generation Reset erscheint – mit unserer Erfahrung aus der täglichen Arbeit mit den jungen Menschen – nicht umfassend genug.

Folgende weitere belastende Faktoren konfrontieren die Jugendlichen zusätzlich:

- ▶ Klimakrise, „Fridays for future“
- ▶ Krieg
- ▶ Bedrohung durch ständige negative Informationen im Internet und den sozialen Medien
- ▶ Überforderung durch ein unüberschaubares Angebot an Möglichkeiten

Um dem entgegenzuwirken, sind die Fachkräfte von SCHLAU in jedem Fall gefordert, den Schülerinnen und Schülern Perspektiven aufzuzeigen, Sinnhaftigkeit zu vermitteln und damit eine (möglichst nachhaltige) Motivation zu entwickeln.

Die Fachkräfte von SCHLAU registrieren einen sprunghaften Anstieg psychischer und psychosomatischer Erkrankungen bei den Jugendlichen. Stress, Leistungsdruck und Zukunftsängste in Verbindung mit multimedialer Überforderung könnten Ursachen sein. Dabei stellen wir fest, dass es im Gesundheitssystem an ausreichenden Therapiemöglichkeiten, insbesondere für die Neuartigkeit der Problemstellungen wie z.B. Depression, selbstverletzendes Verhalten, Mediensucht oder Schulabsentismus mangelt. Umso wichtiger ist dann eine feste und vertraute Ansprechperson bei SCHLAU, die die Übergabe an psychologische oder andere Fachdienste empfehlen oder einleiten kann.

Auf der betrieblichen Seite berichten uns Personalverantwortliche, die oft aus Generationen mit einem beinahe grundverschiedenen Wertekanon stammen, dass junge Menschen vermehrt folgende Wünsche gegenüber ihrem Praktikums- oder Ausbildungsbetrieb äußern oder deren Umsetzung einfordern:

- ▶ Wertschätzung und konstruktives Feedback in einem Klima gewaltfreier Kommunikation
- ▶ Mitbestimmung
- ▶ ein gutes Arbeitsklima; Auszubildende, die nicht von oben herabschauen und alles besser wissen
- ▶ Stabilität
- ▶ Emotionales Wohlfühl, weit vor Karrieremöglichkeiten oder Vergütung

Mit diesen Werten können sich die Betriebe in der Regel noch gut arrangieren.

Mit der Vorstellung eines geregelten Arbeitstags („9-to-5-job“), möglichst ohne Überstunden, auch wenn es im Betrieb mal „brennt“, kann es schon schwieriger werden.

Häufen sich Krankmeldungen, insbesondere schon während der Probezeit, spitzen sich Konflikte oftmals zu. Wird dies von regelmäßiger Unpünktlichkeit, häufigem Handykonsum während der Arbeitszeit oder unangemessenem Verhalten begleitet, wird es kritisch.

An dieser Schnittstelle sind die Mitarbeitenden des SCHLAU-Übergangsmanagements erneut gefragt. Sie müssen zwischen den Schülerinnen und Schülern auf der einen Seite und den Betrieben, aber auch den Lehrkräften auf der anderen Seite übersetzen und vermitteln. Im Rahmen des Berufsorientierungsprozesses hat sich SCHLAU zur Aufgabe gemacht, den Jugendlichen dabei behilflich zu sein, ein realistisches Bild von Anspruch und Wirklichkeit in der betrieblichen Welt zu erlangen.

Mit diesem Anpassungsprozess sind unsere Betriebe gleichermaßen konfrontiert. In Zeiten von gravierendem Nachwuchsmangel ist ein wertschätzender Umgang mit jungen Menschen wichtig, um weiterhin die dringend benötigten Fachkräfte der Zukunft zu gewinnen und ihnen Mut für die Ausbildung zu machen. Hier ein gegenseitiges Verständnis und Aufeinanderzugehen zu ermöglichen, ist ein zentrales Element der Arbeit bei SCHLAU geworden, um nachhaltige Ausbildungsverhältnisse anzubahnen und Abbrüche zu vermeiden.

Betriebe und Jugendliche unter veränderten Bedingungen zusammenbringen

Große Betriebe haben ihr Ausbildungsmanagement und ihre Nachwuchswerbung bereits häufig modernisiert und beherzigen folgende Aspekte:

- ▶ Die Entscheidung für eine Ausbildungsstelle ist bei Jugendlichen oft emotional geprägt und weniger von Fakten: d. h. sie müssen in der Ansprache auch emotional abgeholt werden.

- ▶ Auftritt/Stellenanzeigen über digitale Tools/social media nutzen.
- ▶ Auf Messen ist der persönliche Kontakt wichtig, um eine Verbindung aufzubauen (Infos haben die Jugendlichen im Internet genug); eine positive Ausstrahlung des Messteams ist wichtig.
- ▶ Bedürfnisse der Jugendlichen in der Ansprache ernst nehmen.
- ▶ Bei Bewerbung: schnelles Feedback.
- ▶ Bereits vor Ausbildungsbeginn eine Bindung herstellen, um die Jugendlichen zu halten/eine Zugehörigkeit und Sinnhaftigkeit zu schaffen; Beispiele: Einladung auf Betriebsfeste, Azubitreffen.

Betriebe, die im Arbeitsalltag keine Zeit für solche Überlegungen finden, können von der beratenden Unterstützung vor allem von den Kammern oder dem Arbeitgeberservice der Arbeitsagenturen profitieren. Aber auch die Fachkräfte von SCHLAU können durch ihr reichhaltiges Erfahrungswissen oft wertvolle Informationen an die Betriebe weitergeben.

Wie passt sich SCHLAU den Veränderungen bei der Zielgruppe und in der Gesellschaft an?

Im bisherigen Text wurde bereits mehrfach dargelegt, dass SCHLAU an wichtigen Schnittstellen dringend notwendige Unterstützung leistet.

Gerade in einer digitalisierten Welt tut vielen jungen Menschen ein vertrauter, persönlicher Kontakt zur Fachkraft von SCHLAU gut. Das lässt sich u. a. aus der Definition der Generation Reset bzw. den Bedürfnissen der neuen Generation ableiten. Der beschriebene emotionale Zugang zum Wunschberuf kann nicht allein über Internetportale oder Videos gelingen.

Um stets am Puls der Zeit zu bleiben, haben sich bei SCHLAU mehrere Arbeitsgruppen konstituiert, die für das gesamte Team bestimmte Themen zeitgemäß aufbereiten:

- ▶ AG Berufsorientierungsmaterialien ▶ Entwicklung haptischer Materialien in Ergänzung zu digitalen Tools
- ▶ AG Bewerbungsunterlagen ▶ moderne Bewerbungsverfahren, z. B. Bewerbungsvideos
- ▶ AG Digitales Anmeldeformular ▶ Anmeldeprozess für Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler effektiver gestalten
- ▶ AG VR-Brillen ▶ Filme zu Ausbildungsberufen für einen realistischen Einblick in die betriebliche Welt
- ▶ AG Mitarbeitendehospitalation ▶ Mitarbeitende informieren sich über neue oder exotischere Berufsbilder, um Jugendliche nicht nur für die Top 10-Berufe zu motivieren

Um auch Schülerinnen und Schülern Chancen zu eröffnen, die weniger gute Schulnoten mitbringen, versuchen wir im Prozess verstärkt Schlüsselkompetenzen und digitale Kom-

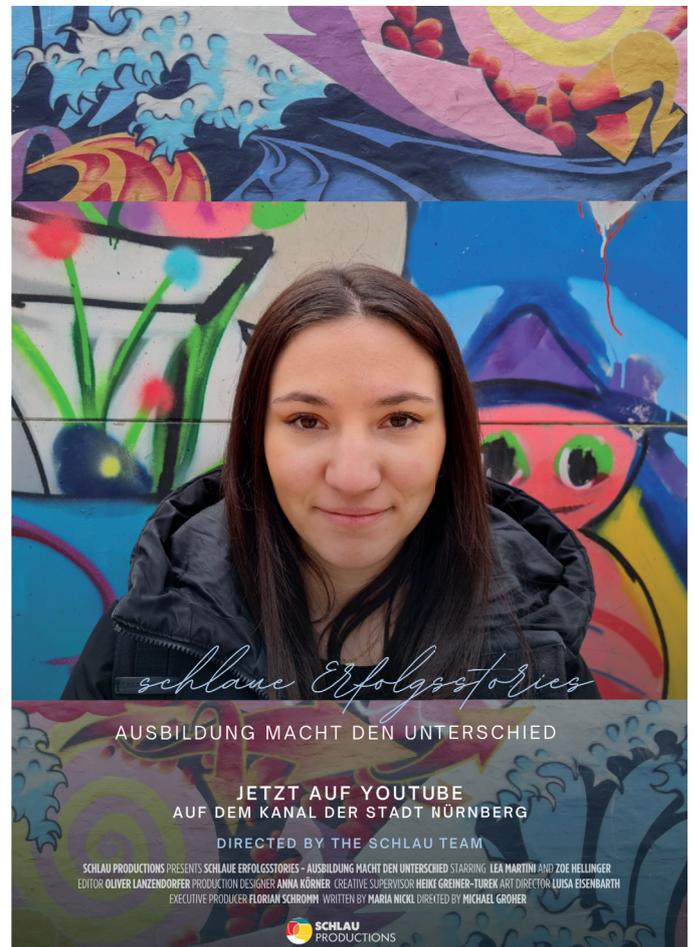
petenzen zu vermitteln, damit die Jugendlichen auf dieser Ebene bei den Betrieben punkten können.

Um auch stets die Veränderungen auf der betrieblichen Seite im Blick zu behalten, engagieren wir uns neben unseren festen betrieblichen Kooperationen im Netzwerk Schule-Wirtschaft. Zur Erweiterung des betrieblichen Spektrums laden wir regelmäßig Personalverantwortliche von Betrieben ein, mit denen SCHLAU bislang noch nicht kooperiert hat. Hier präsentiert sich der Betrieb mit seinen Ausbildungsberufen und dem Anforderungsprofil. In diesen Gesprächen ist es unser Anliegen, Betriebe hinzuzugewinnen, die grundsätzlich bereit sind, auch leistungsschwächeren Jugendlichen, insbesondere ohne Schulabschluss, eine Chance zu geben.

SCHLAU goes Hollywood

Nicht zuletzt dürfen wir mit Stolz verkünden, dass SCHLAU in Eigenproduktion einen Film für junge Menschen, die an der Schwelle zum Beruf stehen, gedreht hat. Darin wird die Biographie einer ehemaligen Praktikantin bei SCHLAU dargestellt, die den Weg von der Mittelschule über die Mittlere Reife, FOS mit Abbruch, Ausbildung mit Berufsschule Plus bis zum Studium der Sozialen Arbeit geschafft hat. Damit wollen wir Jugendlichen Mut für die duale Ausbildung machen und ihnen die Durchlässigkeit und die Möglichkeiten des Bildungssystems vergegenwärtigen.

Den Film können Sie unter <https://youtu.be/Gnea6IXz2NY> aufrufen.





Finanzierung und Dank

Wir bedanken uns an dieser Stelle einmal mehr sehr herzlich dafür, dass das SCHLAU Übergangsmanagement durch mehrere Institutionen finanziell unterstützt wird.

Die Angebote im Mittelschulbereich werden aus Mitteln der Bundesagentur für Arbeit, des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus sowie der Stadt Nürnberg gefördert.

Die Ausbildungsakquisition wird vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales und die Ausbildungsakquisition für Geflüchtete vom Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration finanziell getragen.

Für die rundum hervorragende Zusammenarbeit bedanken wir uns bei allen Entscheidungsträgern und allen beteiligten Mitarbeitenden der genannten Institutionen!

Bei allen Zuschussgebern bedanken wir uns herzlich für die finanzielle Unterstützung.

Zudem sind wir der Nürnberger Stadtverwaltung und den Mitgliedern des Nürnberger Stadtrats sowie des Vereins SCHLAU Übergangsmanagement e. V. zu großem Dank verpflichtet. Wir genießen seit vielen Jahren eine breite Unterstützung für die von SCHLAU geleistete Arbeit.

Inhaltlich dürfen wir mit einem funktionierenden Netzwerk kooperieren. Dafür gilt unser Dank allen beteiligten Personen und Institutionen. Das sind insbesondere die Agentur für Arbeit Nürnberg und das regionale Einkaufszentrum der Bundesagentur für Arbeit, das Staatliche Schulamt in der Stadt Nürnberg und die Regierung von Mittelfranken, die Nürnberger Mittelschulen und Berufsschulen, die Jugendsozialarbeit an den betreffenden Schulen, die Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken und die Handwerkskammer für Mittelfranken, das Bildungsbüro der Stadt Nürnberg und nicht zuletzt die vielen Ausbildungs- und Praktikumsbetriebe, die unseren teilnehmenden Jugendlichen Jahr für Jahr Perspektiven eröffnen.

Darüber hinaus arbeiten wir mit vielen weiteren Beratungsstellen und Institutionen an der Schnittstelle zwischen Schule und Beruf zusammen, bei denen wir uns auch ohne namentliche Erwähnung aufrichtig bedanken möchten.

Und wie immer gilt der Dank dem gesamten Team SCHLAU. Alle Mitarbeitenden stehen mit Herz und Leidenschaft hinter ihrer Tätigkeit, das ist der Grundstein für die anhaltend erfolgreiche Arbeit.

Vor allem gilt unser Dank den jungen Menschen, die uns tagtäglich ihr Vertrauen schenken und uns gestatten, sie an der wichtigen Schwelle zwischen Schule und Beruf zu unterstützen.

Nürnberg, 20.11.2023

Florian Schromm, Leitung



Gefördert durch
**Bayerisches
Staatsministerium
des Innern, für Sport
und Integration**



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Nürnberg



**Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales**



**Bayerisches Staatsministerium für
Unterricht und Kultus**



schlau schule
lernen
ausbildung

Übergangsmangement Nürnberg

SCHLAU Mittelschule Abgangsklassen

Tätigkeitsbericht für das Schuljahr 2022/23

SCHLAUe Erfolgsgories

Karrierestart für unsere SCHLAU-Schülerin Katrin – beim NH Collection Nürnberg City Hotel!

Seit den Anfängen im Jahr 2006 ist es ein Anliegen von SCHLAU, Kontakte in die Wirtschaft zu pflegen und enge Partnerschaften mit Betrieben aufzubauen. Davon profitieren alle Seiten. Junge Menschen können sich beruflich orientieren und finden den passgenauen Anschluss – Betriebe dafür motivierte Auszubildende.

Einer dieser Partnerbetriebe, mit dem wir seit Langem erfolgreich zusammenarbeiten, ist das NH Collection Nürnberg City Hotel. Langjähriger Hoteldirektor und unser Ansprechpartner ist Ralph Meyer.

1) Herr Meyer, stellen Sie Ihr Hotel doch bitte kurz vor!

Das NH Collection Hotel Nürnberg City ist ein Hotel der Kategorie Vier Sterne Superior. Es wurde 2005 gebaut und 2016 renoviert. Das Hotel verfügt über 244 Hotelzimmer, ein Restaurant, eine Bar, einen Tagungs- und einen Wellnessbereich. Das Hotel gehört zur Minor Hotel Group, die ihren Hauptsitz in Bangkok hat. Weltweit betreibt unsere Hotelgruppe ungefähr 600 Hotels.

2) Wie haben Sie Ihren Weg in die Hotellerie gefunden?

Nach meinem Abitur 1995 wollte ich entweder Lehrer oder Hotelfachmann werden. Glücklicherweise habe ich mich für eine Ausbildung zum Hotelfachmann entschieden, denn auch nach 28 Jahren Berufserfahrung liebe ich den Beruf, den ich mache. Nach meiner Ausbildung 1998 habe ich in verschiedenen Hotels an der Rezeption gearbeitet. Danach wechselte ich in die Verkaufsabteilung einer großen Hotelkette. Nach mehreren Stationen wurde ich 2012 Hoteldirektor eines Hotels in München. Seit 2013 arbeite ich jetzt für die NH Hotel Group. Unser NH COLLECTION Nürnberg City habe ich im März 2018 als Hoteldirektor übernommen und freue mich, seitdem das Hotel und das Team leiten zu dürfen.



Ralph Meyer und eine SCHLAU-Gruppe im Frühling 2023 bei einem Besuch im Hotel

3) Wie viele Mitarbeitende und Auszubildende haben Sie?

In unserem Hotel beschäftigen wir circa 40 Festangestellte und 10–15 Auszubildende. Hinzu kommen noch weitere Mitarbeitende, die wir uns bei anderen Firmen ausleihen.

4) Warum ist für Sie die Kooperation mit SCHLAU gewinnbringend?

Die Kooperation mit SCHLAU ist gewinnbringend für uns, um dem Fachkräftemangel erfolgreich zu begegnen, denn wir sind auf junge Auszubildende angewiesen. Jedes Jahr stellen wir deshalb Auszubildende aus der Betreuung von SCHLAU ein. Dies ist für uns als Unternehmen wichtig, aber auch wichtig für die Gesellschaft, um junge Menschen in den Beruf zu bringen, ihnen eine Perspektive zu bieten.

5) Warum ist Ihnen die Ausbildung junger Menschen so wichtig? Was tun Sie dafür?

Die Ausbildung junger Menschen ist wichtig für uns als Hotel aber auch für uns als Gesellschaft, denn wir brauchen junge Menschen in allen Berufen. Wir brauchen nicht nur Studierende. Daher arbeiten wir sehr gerne mit SCHLAU zusammen.



6) Sie engagieren sich ja auch politisch in der Metropolregion. Können Sie uns dazu etwas sagen?

Ich engagiere mich nicht parteipolitisch, ich engagiere mich aber für Nürnberg als Region. Hierzu zählen meine Beirats-tätigkeit in der Kongress- und Tourismuszentrale, aber auch meine Mitarbeit in vielen Arbeitskreisen der Stadt Nürnberg zum Beispiel Kultur, Hotellerie und Kongresswesen. Die Stadt Nürnberg ist eine sehr interessante Destination für Reisende, sei es für Geschäftsreisende, Touristen oder Tagungsgäste. Wenn der Standort weiterhin erfolgreich bleibt, können wir vielen jungen Menschen interessante

und spannende Ausbildungsplätze anbieten.

7) Worauf legen Sie Wert bei der Auswahl Ihrer Auszubildenden?

Am allermeisten legen wir bei unseren Auszubildenden Wert auf Teamgeist und Kommunikation. Die handwerklichen Fähigkeiten können wir jedem jungen Menschen beibringen, daher sind für uns das Miteinander, der Wille und der Teamgeist entscheidend.

Herzlichen Dank, Herr Meyer, für das Interview!



Ralph Meyer und eine ehemalige SCHLAU-Schülerin (seit September 2023 in Ausbildung)

Dieses Jahr konnte unter anderem die SCHLAU-Schülerin Katrin aus der Georg-Ledebour-Mittelschule eine Ausbildung als Hotelfachfrau für September 2023 ergattern. Sie absolvierte im Juli 2023 ihren Mittleren Bildungsabschluss und kam mit dem Wunsch nach einer Ausbildung in der Gastronomie oder in der Hotellerie zu SCHLAU.

1) Würdest du dich bitte kurz vorstellen?

Hallo, ich bin die Katrin, ich bin 17 Jahre alt und ich fange dieses Jahr im September meine Ausbildung als Hotelfachfrau im NH Collection Nürnberg City am Hauptbahnhof Nürnberg an.

2) Warum hast du dich für diese Ausbildung entschieden? Was gefällt dir besonders?

Im Alter von 16 Jahren hatte ich einen Nebenjob in einem kleinen Restaurant, wo ich die Gastronomie kennengelernt habe. Da haben mir viele Bereiche gefallen. Jedoch wurde mir dann gesagt, dass ich mich über die Hotelbranche informieren lassen sollte. Ich entschied mich dadurch, in ein Hotel zu gehen. Mir hat es im Hotel besser gefallen und ich wollte dann lieber im Hotel arbeiten als im Restaurant.

3) Was gefällt dir am besten/ schätzt du am meisten an deinem Ausbildungsbetrieb?

Durch meine erste Praktikumswoche habe ich viele Seiten meiner Ausbildung kennengelernt. Dazu gehörten die Seiten vom miteinander arbeiten und Teamwork.

Außerdem hat mir die Vielfältigkeit der Ausbildung sehr gefallen. Dass man nicht ständig an einer Sache ist, sondern auch in verschiedenen Bereichen arbeitet wie Service, Housekeeping, Rezeption. Das waren die Seiten, die mir bei meinem Ausbildungsbetrieb gefallen haben.

4) Welche Tipps hast du für neue SCHLAU-Schülerinnen und -Schüler?

Allen, die an SCHLAU interessiert sind, würde ich raten, keine Angst zu haben.

Am besten schon ein bisschen vorbereitet kommen.

Außerdem habt ihr die Möglichkeit auch zu entscheiden, wann ihr zufrieden seid mit dem was ihr erreicht habt und dass SCHLAU eine gute Wahl ist.

5) Wie hast du die Unterstützung durch SCHLAU empfunden?

Ich fand die Unterstützung durch SCHLAU sehr angenehm und sie hat mir sehr geholfen – auch bei der Suche nach dem, was ich in meinem Leben machen will. SCHLAU hat mir dabei geholfen, mich dafür einzusetzen und meinen Wunschjob zu bekommen. Außerdem hat SCHLAU mich durch die Zielausbildung dazu motiviert, auch meinen Abschluss zu bekommen.

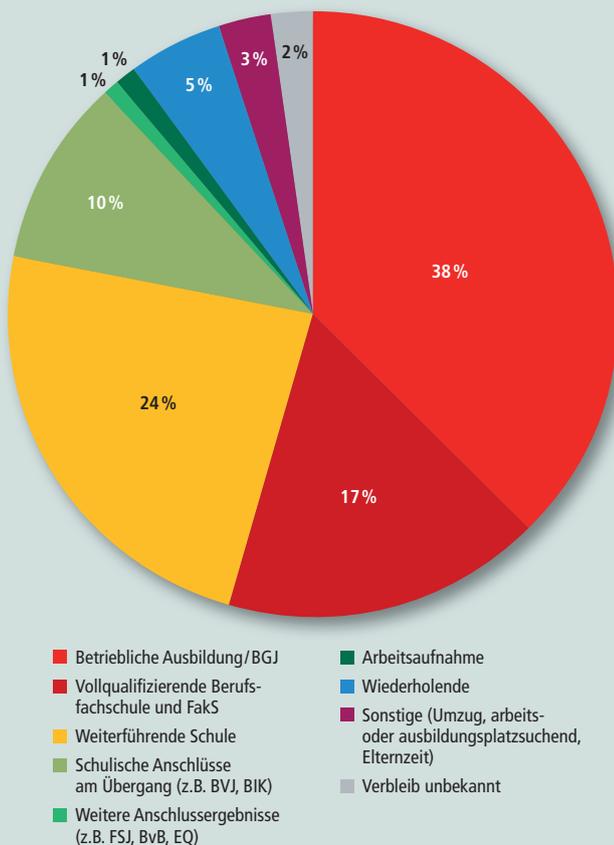
Viel Erfolg bei der Ausbildung, liebe Katrin!



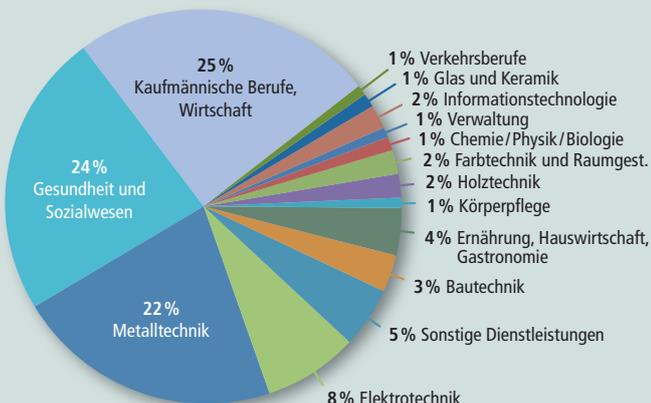
Ergebnisse in Zahlen

Im Folgenden finden Sie unsere Anschlussergebnisse und die Verteilung der Einmündung in die verschiedenen Branchen. Von den im Schuljahr 2022/2023 von SCHLAU betreuten 440 Teilnehmenden sind über die Hälfte in eine duale oder schulische Ausbildung eingemündet. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Steigerung von 5%.

Anschlussergebnisse Schuljahr 2022/23
Team Mittelschule Abgangsklassen



Ausbildungsverträge nach Branchenzugehörigkeit der dualen Anschlüsse im Schuljahr 2022/23



Auswertung

Befragung der Teilnehmenden im Schuljahr 2022/23

Im dritten Jahr in Folge gibt es die Befragung unserer Schülerinnen und Schüler ausschließlich online. Im Folgenden möchten wir Ihnen in Auszügen darstellen, wie zufrieden die Teilnehmenden mit dem Angebot von SCHLAU waren.

Abgefragt wurde die Zufriedenheit mit der Vorbereitung auf ein Vorstellungsgespräch sowie die Zufriedenheit mit dem Anschluss im Allgemeinen. Außerdem wurden die Jugendlichen dazu befragt, welches Setting sie in der Beratung bevorzugen, also ob sie lieber ihren Termin online wahrnehmen oder persönlich zu SCHLAU kommen möchten. 36% der Befragten möchten ihren Termin lieber persönlich wahrnehmen. Dennoch sagt der Großteil, dass beide Formen der Beratung (online/persönlich) für sie passend seien. So werden wir auch weiterhin beide Formen der Beratung anbieten.

74% der Befragten hatten ein Vorstellungsgespräch. Der Großteil von ihnen hat sich durch das Coaching bei SCHLAU sehr gut darauf vorbereitet gefühlt.

Bezüglich ihres Anschlussergebnisses gaben 77% der Befragten an, sehr zufrieden zu sein.

Wie gut wurdest Du auf Dein Vorstellungsgespräch vorbereitet? Vergebe eine Schulnote



Bist Du mit Deinem Anschluss zufrieden?



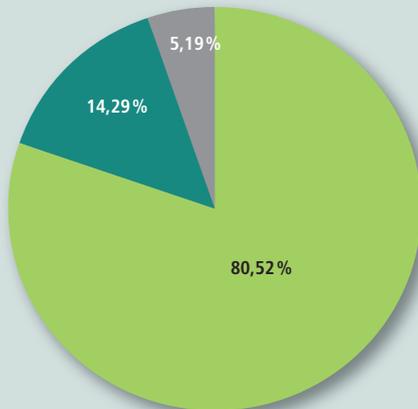


Möchtest Du lieber online oder telefonisch beraten werden oder lieber mit einem persönlichen Termin?

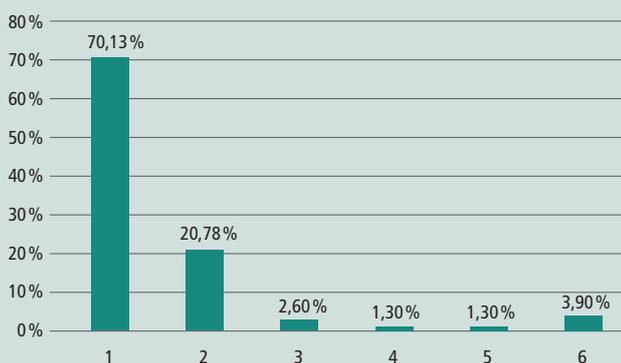


Hast Du Dich bei den Terminen wohlfühlt?

- Ja, immer
- Manchmal
- Nein, nie



Wie gut war die Unterstützung von SCHLAU? Vergebe eine Schulnote



Gibt es noch etwas, was du deiner SCHLAU-Beraterin sagen möchtest?

„Dankeschön für eure Unterstützung, ohne euch würde ich wahrscheinlich keine Ausbildung gefunden haben.“

„Vielen Dank für Ihre Unterstützung. Ich hatte so viel Stress mit den Bewerbungen und SCHLAU hat mir damit sehr geholfen.“

„Ihr seid super toll! Continue the nice work :)“

„Ihr seid das beste Team und ich hab mich nicht fremd gefühlt. Ich hab mich gefühlt, als ob ich mit meinen Freunden gesprochen hätte. Ich empfehle es für jeden Schüler und jede Schülerin. Das ist einfach die hilfreichste Stelle, wo man Hilfe bekommen kann, um einen Ausbildungsplatz zu finden.“

„Danke, dass Sie mir geholfen haben :)“

„Ich war sehr zufrieden und habe meine Ausbildungsstelle nur dank SCHLAU gefunden und würde es weiter empfehlen.“

„Sie haben mir schon gut geholfen und für andere kann es schon eine echt gute Hilfe sein.“

„Ich finde eure Unterstützung sehr hilfreich und liebenswert.“

„Über SCHLAU kann ich nur positiv denken. Es wurde mir immer geholfen und ich bin sehr zufrieden!“



Bayerisches Staatsministerium für
Unterricht und Kultus



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Nürnberg



SCHLAU Übergangsmanagement Nürnberg wird finanziell gefördert aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, der Bundesagentur für Arbeit – Agentur für Arbeit Nürnberg und der Stadt Nürnberg.

Kontakt: SCHLAU Übergangsmanagement Nürnberg e. V., Äußere Bayreuther Str. 10, 90491 Nürnberg
Tel.: 0911-231 14284, Fax: 0911-231 4507, E-Mail: info.schlau@stadt.nuernberg.de, Internet: www.schlau.nuernberg.de



schlau
schule
lernen
ausbildung

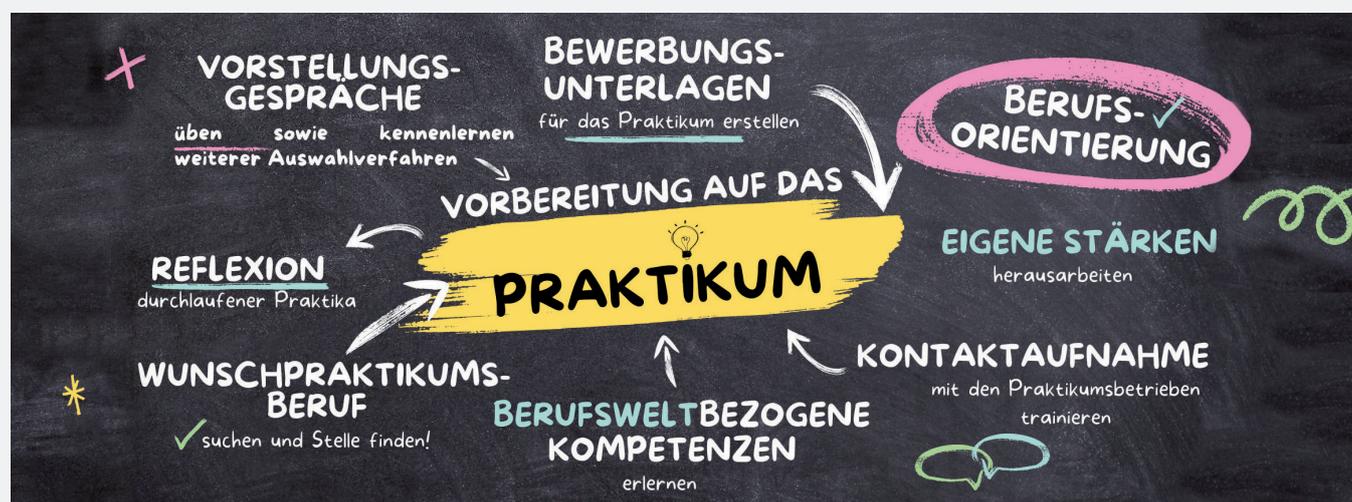
NÜRNBERG

Übergangsmangement Nürnberg

SCHLAU 8

Tätigkeitsbericht für das Schuljahr 2022/23

Erfolgreiche zweite Runde für das Berufsorientierungsangebot von SCHLAU für Schülerinnen und Schüler aus den Vorentlassklassen.



Bei SCHLAU 8 wird u. a. Wissen rund um die Themen Praktikum und Berufsorientierung vermittelt.

Auch für das Schuljahr 2022/23 durfte SCHLAU erneut die Aufgabe übernehmen, ein Berufsorientierungsangebot für Gruppen durchzuführen, das in den Vorabgangsklassen der Mittelschulen stattfand. Das Projekt zielt darauf ab, den Übergang von der Mittelschule zu weiterführenden Bildungseinrichtungen oder beruflichen Ausbildungen nach Abschluss der Mittelschule vorzubereiten. Durch SCHLAU 8 werden frühzeitig relevante Kenntnisse vermittelt und Hemmschwellen abgebaut, um den Übergangsprozess zu erleichtern.

Auch im Schuljahr 2022/23 nahmen Mittelschulen aus allen sechs Verbänden an dem Angebot teil. Durch die Erhöhung der Platzzahlen für das zweite Projektjahr kamen im Vergleich zum Vorjahr noch fünf neue Schulen hinzu:

Verbund Nord

- Bismarck-Mittelschule
- Konrad-Groß-Mittelschule
- Ludwig-Uhland-Mittelschule
- Theo-Schöller-Mittelschule
- Friedrich-Staedtler-Mittelschule (neu)

Verbund Mitte

- Mittelschule Scharrerstraße
- Mittelschule Hummelsteiner Weg (neu)

Verbund Süd

- Friedrich-Wilhelm-Herschel-Mittelschule
- Georg-Holzbauer-Mittelschule
- Sperberschule Nürnberg (neu)

Verbund West

- Carl-von Ossietzky-Mittelschule
- Johann-Daniel-Preißler-Mittelschule
- Mittelschule St. Leonhard

Verbund Südost

- Mittelschule Neptunweg
- Adalbert-Stifter-Mittelschule (neu)
- Mittelschule Altenfurt (neu)

Verbund Südwest

- Mittelschule Katzwang
- Mittelschule Schlöbleinsgasse
- Robert-Bosch-Mittelschule

Die gestiegene Teilnehmerszahl erforderte eine personelle Erweiterung des Teams SCHLAU 8. Wir freuen uns darüber, dass Kristin Reichinger und Luisa Eisenbarth unser Team verstärken.



Workshops

Das bereits im Vorjahr ausgearbeitete Konzept wurde im Sommer 2022 überarbeitet und durch neue Workshopinhalte ergänzt. So fand z. B. ein digitales Quiz rund um das Thema „Ausbildung und weitere Anschlussmöglichkeiten nach der Schule“ Einzug in einen der Workshops. Das Quiz kam bei den Schülerinnen und Schülern sehr gut an.

Weiterführende Schulen	Duale Ausbildung	Berufsfachschulen	Berufsvorbereitung (BVI)	Welt der Berufe	Allgemeinwissen
<u>20</u>	<u>20</u>	Gelöst	<u>20</u>	<u>20</u>	<u>20</u>
<u>50</u>	<u>50</u>	<u>50</u>	<u>50</u>	<u>50</u>	<u>50</u>
<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	Gelöst	<u>100</u>	<u>100</u>
<u>150</u>	Gelöst	<u>150</u>	<u>150</u>	<u>150</u>	<u>150</u>
<u>200</u>	<u>200</u>	<u>200</u>	<u>200</u>	<u>200</u>	Gelöst

Die Einbindung digitaler Elemente fand großen Anklang in den Workshops.

Die Themen Berufsorientierung/Übersicht über verschiedene Berufe, Verbesserung der Kommunikationsfähigkeiten und Förderung der Recherchefähigkeit wurden in den Workshops aufgegriffen und gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet. Der Fokus lag weiterhin hauptsächlich auf der Vorbereitung und Suche von Praktikumsplätzen.

Bei der Wahl der Einsatzorte zeigten sich sehr unterschiedliche Interessen. Gefragt waren der soziale Bereich (u. a. Kinderpfleger/-in, Altenpfleger/-in, Krankenpfleger/-in, Medizinische/-r Fachangestellte/-r), der Baubereich (u. a. Maurer/-in, Maler/-in, Anlagenmechaniker/-in, Betonbauer/-in), Berufe im Industriebereich (u. a. Industriemechaniker/-in, Kfz-Mechatroniker/-in, Fachlagerist/-in) und der Dienstleistungsbereich (u. a. Verkäufer/-in, Pharmazeutisch-Technische/-r Assistent/-in, Friseur/-in, Bankkaufleute). Auch „exotischere“ Berufe wie u. a. Tontechniker/-in oder Forstwirt/-in wurden erkundet. Spannend zu beobachten war zudem, dass auch die jungen Männer Interesse daran zeigten, Berufe zu erkunden, die traditionell eher als „Frauenberufe“ angesehen werden, wie beispielsweise als Kinderpfleger oder Zahnmedizinischer Fachangestellter.

Zusätzlich zu den Workshops haben die Schülerinnen und Schüler die Chance, individuelle Einzelcoachings in An-

spruch zu nehmen, um gezielt Unterstützung bei der Vorbereitung auf ihr Praktikum zu erhalten. Dieses persönliche Coaching bietet ihnen die Möglichkeit, spezifische Fragen zu stellen, individuelle Anliegen zu besprechen und maßgeschneiderte Empfehlungen zu erhalten. Durch diese zusätzliche Unterstützung können die Jugendlichen ihr Praktikum noch effektiver nutzen und wertvolle Erfahrungen sammeln, die ihre berufliche Orientierung weiter voranbringen. Das Team von SCHLAU 8 steht ihnen zur Seite, um sicherzustellen, dass sie bestmöglich auf ihre Praktikumserfahrung vorbereitet sind.

Erstmals wurden auch Workshopgruppen mit angemeldeten Schülerinnen und Schülern der Vorentlassklassen V1 und 9M gebildet. Eine Anpassung des Workshopmaterials an die unterschiedlichen Bedürfnisse dieser neuen Gruppen war notwendig, da die Workshops bislang auf die größtenteils deutlich jüngeren Achtklässlerinnen und Achtklässler zugeschnitten waren.

Während des Schuljahres hat das Team SCHLAU 8 zudem die Erfahrung gemacht, dass sich einige Schülerinnen und Schüler aus dem M-Zweig oder der V-Klasse dazu entschieden haben, den schulischen Weg zum Mittleren Schulabschluss nicht weiter zu verfolgen und stattdessen in eine Ausbildung einzusteigen.

Bei der Bewältigung dieses wichtigen Schrittes konnte das Team ebenfalls mit tatkräftiger Unterstützung im Bewerbungsverfahren helfen. Es freut uns besonders, dass diese Teilnehmenden den Übergang ins Berufsleben erfolgreich gemeistert haben und bereits in diesem Jahr mit ihrer Ausbildung beginnen konnten.

Im vergangenen Jahr gab es auch erstmals eine aktive Teilnahme der Jugendlichen aus dem Projekt SCHLAU 8 an den Kooperationsveranstaltungen von SCHLAU. Einige Veranstaltungen fanden in den Räumlichkeiten von SCHLAU statt, während andere direkt vor Ort in verschiedenen Unternehmen durchgeführt wurden. Dadurch konnten die Jugendlichen aufregende erste Einblicke in verschiedene Berufsbilder gewinnen und ihre eigene berufliche Orientierung vorantreiben. Einige von ihnen haben diese Gelegenheit auch genutzt, um sich direkt einen Praktikumsplatz zu sichern.

Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Kooperation mit den Schulen, den Klassenleitungen und natürlich mit den Schülerinnen und Schülern.



Bayerisches Staatsministerium für
Unterricht und Kultus



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Nürnberg



SCHLAU Übergangsmangement Nürnberg wird finanziell gefördert aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, der Bundesagentur für Arbeit – Agentur für Arbeit Nürnberg und der Stadt Nürnberg.

Kontakt: SCHLAU Übergangsmangement Nürnberg e. V., Äußere Bayreuther Str. 10, 90491 Nürnberg
Tel.: 0911-231 14284, Fax: 0911-231 4507, E-Mail: info.schlau@stadt.nuernberg.de, Internet: www.schlau.nuernberg.de



SCHLAU Ausbildungsakquisition

Tätigkeitsbericht für das Schuljahr 2022/23



Fachlagerist

Zweijährige Ausbildungen – Möglichkeiten & Chancen

In Deutschland gibt es ein breites Angebot der beruflichen Bildung. Neben der dualen Ausbildung – der Ausbildung an den Lernorten Schule und Betrieb – können einige Berufe auch an einer Berufsfachschule erlernt werden. Nach der Schule stellt sich für viele Schülerinnen und Schüler die Frage, welcher der über 320 Ausbildungsberufe am besten zu ihren Interessen und Stärken passt. Doch alleine die Orientierung an den Wünschen und Vorstellungen reicht für die Einmündung in den Traumberuf meist nicht aus, denn jede Ausbildung bringt verschiedene Zugangsvoraussetzungen mit sich. Eine Ausbildung dauert in der Regel zwei bis dreieinhalb Jahre. Die Dauer der Ausbildung gibt einen ersten Hinweis auf die theoretischen und

praktischen Anforderungen. Das bedeutet, je länger die Ausbildungszeit, desto herausfordernder sind die Inhalte in Theorie und Praxis.

Der höchstmögliche Abschluss, den Jugendliche im Übergangssystem in der Regel mitbringen, ist der Qualifizierende Mittelschulabschluss. Viel häufiger noch münden Jugendliche mit erfolgreichem Mittelschulabschluss oder ohne Schulabschluss zur Erfüllung ihrer Berufsschulpflicht ins Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) ein. In der Betreuung der BVJ-Schülerinnen und -Schüler ist die Auswahl an möglichen Berufen daher von Anfang an eingeschränkt. Der Schulabschluss alleine gibt jedoch noch keinen Aufschluss über die Ausbildungsmotivation und -eignung. Genau hier entsteht dadurch ein Ungleichgewicht. Vergleicht man die Dauer der Ausbildung, so fällt auf, dass der Anteil der zweijährigen Ausbildungen nur bei 14%

aller angebotenen Ausbildungsberufe liegt. Wir wollen daher die Thematik der zweijährigen Ausbildung näher in den Fokus rücken und einen Überblick über die Chancen und die Vorteile dieser Ausbildungsform geben.

Die zweijährigen Ausbildungen

In zweijährigen Ausbildungen liegt der Fokus auf dem Erlernen fachpraktischer Tätigkeiten. Auszubildende erhalten somit die Qualifikation, die Grundlagen eines staatlich anerkannten Ausbildungsberufes selbstständig auszuführen und wichtige Theorieinhalte in die Praxis zu transferieren. Gleichzeitig stellen die erlernten Inhalte einen Grundbaustein für mögliche Weiterqualifizierungen im jeweiligen Fachgebiet dar. Gerade für Jugendliche mit schulisch schwächeren Leistungen, die leichter einen Zugang zu Inhalten über praktisches Arbeiten finden oder die sich vorerst nicht länger an einen Beruf binden wollen, stellt die zweijährige Ausbildung ein gutes Fundament beruflicher Bildung dar. Die zweijährige Ausbildung kann ein Türöffner für den Einstieg ins Berufsleben sein, da anschließenden Aufstiegsmöglichkeiten keine Grenzen gesetzt sind. Die Jugendlichen können so dann durch ihre hinzugewonnene Praxis- und Berufserfahrung eine fundierte Entscheidung treffen, inwieweit sie sich innerhalb ihres Berufes weiterqualifizieren oder als Fachkraft ins Arbeitsleben einsteigen wollen. Zudem bietet jede zweijährige Ausbildung die Möglichkeit, neben einem staatlich anerkannten Berufsabschluss den mittleren Bildungsabschluss (Mittlere Reife) zu erreichen. Damit eröffnet sich ein noch größeres Spektrum an weiteren Ausbildungsgängen oder schulischen Qualifikationen, wie zum Beispiel der Besuch einer Berufsoberschule (BOS) oder einer Fachoberschule (FOS).

Möglichkeiten und Chancen

In einer Welt, in der sich Interessen schnell wandeln können, kann ein Berufsabschluss, der bereits nach zwei Jahren erreicht wird, ein großer Anreiz sein. Gleichzeitig kann der mittlere Bildungsabschluss bei einem entsprechenden Notenbild ohne Zusatzprüfung erworben werden. Nach einer erfolgreichen zweijährigen Ausbildung kann diese im selben Fachgebiet fortgesetzt werden, um einen höherwertigen Berufsabschluss zu erreichen. Beispielsweise kann an eine zweijährige Ausbildung zur Fachkraft für Metalltechnik anschließend ein Abschluss als Industriemechaniker/-in angestrebt werden. So erhalten z. B. auch Jugendliche aus der Mittelschule einen Zugang zu Berufen, die normalerweise Realschulniveau voraussetzen und starten mit viel Praxiserfahrung aus der Erstausbildung in den höherqualifizierenden Beruf.

Aus unserer Erfahrung in der Arbeit mit BVJ-Schülerinnen und -Schülern zeigt sich, dass Jugendliche mit formal niedriger Bildung, Lernbeeinträchtigungen und anderen sozialen Einschränkungen mit viel Ablehnung bei der Ausbildungsuche nach drei- oder dreieinhalbjährigen dualen Ausbildungsberufen konfrontiert werden. Wir erachten es daher

als sehr wichtig, den Jugendlichen vielfältige Möglichkeiten zu bieten, um aus der Spirale der Frustrationserfahrungen ausbrechen zu können. Gleichzeitig sehen wir eine große Bedeutung darin, vor allem auch Jugendlichen mit multiplen Problemlagen die Entwicklung von Kompetenzen zu ermöglichen und sie in ihrer Selbstwirksamkeit auf dem Ausbildungsmarkt zu stärken.



Hochbauarbeiter Beton- und Stahlbetonarbeiten

Unser Fazit

Zweijährige Ausbildungen stellen für viele Jugendliche eine Chance dar, den Einstieg in das Ausbildungsleben zu finden und somit dem Arbeitsmarkt als zukünftige Fachkräfte zur Verfügung zu stehen. Gleichzeitig erhöhen sich die Bildungs- und Weiterqualifizierungsmöglichkeiten enorm. Während der Ausbildung können sich Schwerpunkte bei den Interessen und Kompetenzen entwickeln. Auch vor dem Hintergrund der Bildungsgerechtigkeit und gesellschaftlichen Verantwortung erscheint es uns wichtig, arbeits- und ausbildungswilligen Jugendlichen, die aus dem Raster der Zugangsvoraussetzungen fallen, einen Einstieg zu ermöglichen. Um den jungen Menschen mit ihrer Motivation und ihren Fähigkeiten trotzdem den Weg in den Ausbildungsmarkt zu ebnen, braucht es aus unserer Sicht den Ausbau von Angeboten der zweijährigen Ausbildung.

Hier stehen wir alle in der Verantwortung, faire Ausbildungsbedingungen zu schaffen und den Jugendlichen Wertschätzung für ihre Arbeitskraft zu zeigen – in finanzieller Hinsicht als auch mit Blick auf die gesamtgesellschaftliche soziale Anerkennung eben solcher zweijährigen Basisberufe. Denn die Jugend von heute ist die Zukunft von morgen.

2-JÄHRIGE AUSBILDUNGSBERUFE DUALE UND SCHULISCHE *



Duale Ausbildungen:

- Berg- und Maschinenmann/-frau für
 - Transport und Instandhaltung
 - Vortrieb und Gewinnung
- Chemielaborjungwerker/in
- Fachkraft - Gastronomie
- Fachkraft - Holz- und Bautenschutzarbeiten
- Fachkraft - Küche
- Fachkraft - Kurier-, Express- und Postdienstleistungen
- Fachkraft - Lederverarbeitung
- Fachlagerist/in
- Fahrradmonteur/in
- **Industrielektriker/in für**
 - Betriebstechnik
 - Geräte und Systeme
- Isolierfacharbeiter/in
- Polster- und Dekorationsnäher/in
- Produktionsfachkraft Chemie
- Produktprüfer/in - Textil
- Servicefachkraft - Dialogmarketing
- Servicefahrer/in
- Servicekraft - Schutz und Sicherheit
- Verkäufer/in
- Vorpplierer/in - Schmuck- und Kleingeräteherstellung



Duale/Schulische Ausbildungen:

- Änderungsschneider/in
- **Ausbaufacharbeiter/in für**
 - Estricharbeiten
 - Fliesen-, Platten- und Mosaikarbeiten
 - Stuckateurarbeiten
 - Trockenbauarbeiten
 - Wärme-, Kälte- und Schallschutzarbeiten
 - Zimmerarbeiten
- **Fachkraft für Metalltechnik für**
 - Konstruktionstechnik
 - Montagetechnik
 - Umform- und Drahttechnik
 - Zerspanungstechnik
- **Hochbaufacharbeiter/in für**
 - Beton- und Stahlbetonarbeiten
 - Feuerungs-/Schornsteinbauarbeiten
 - Maurerarbeiten
- **Maschinen- und Anlagenführer/in für**
 - Druckweiter-, Papierverarbeitung
 - Lebensmitteltechnik
 - Metall-, Kunststofftechnik
 - Textiltechnik
 - Textilveredelung
- **Tiefbaufacharbeiter/in für**
 - Brunnen- und Spezialtiefbauarbeiten
 - Gleisbauarbeiten
 - Kanalbauarbeiten
 - Rohrleitungsbauarbeiten
 - Straßenbauarbeiten



Schulische Ausbildungen:

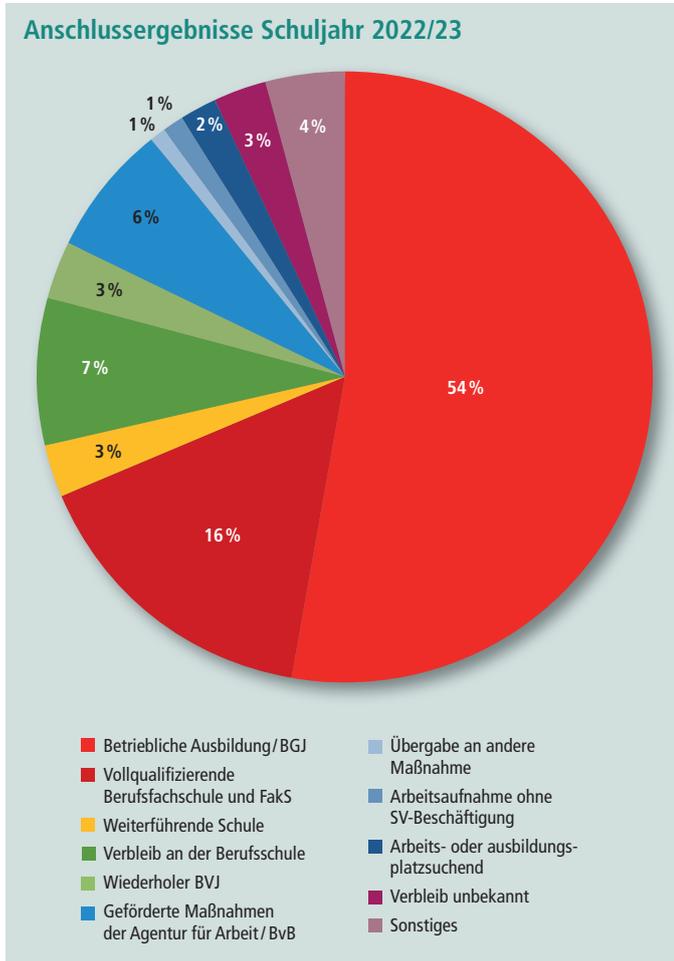
- Assistent/in bzw. Helfer/in für Ernährung und Versorgung
- Bekleidungstechnische/r Assistent/in
- Biologisch-technische/r Assistent/in
- Chemisch-technische/r Assistent/in
- Ensembleleiter/in
- Euro-Management-Assistent/in
- Fremdsprachenkorrespondent/in
- Kaufm. Assistent/in - E-Business Management
- Kinderpfleger/in
- Sozialbetreuer/in und Pflegefachhelfer/in
- Technische/r Assistent/in für Informatik



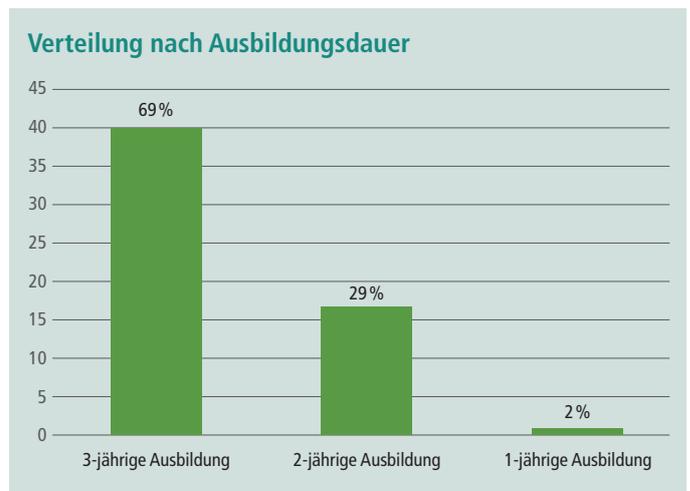
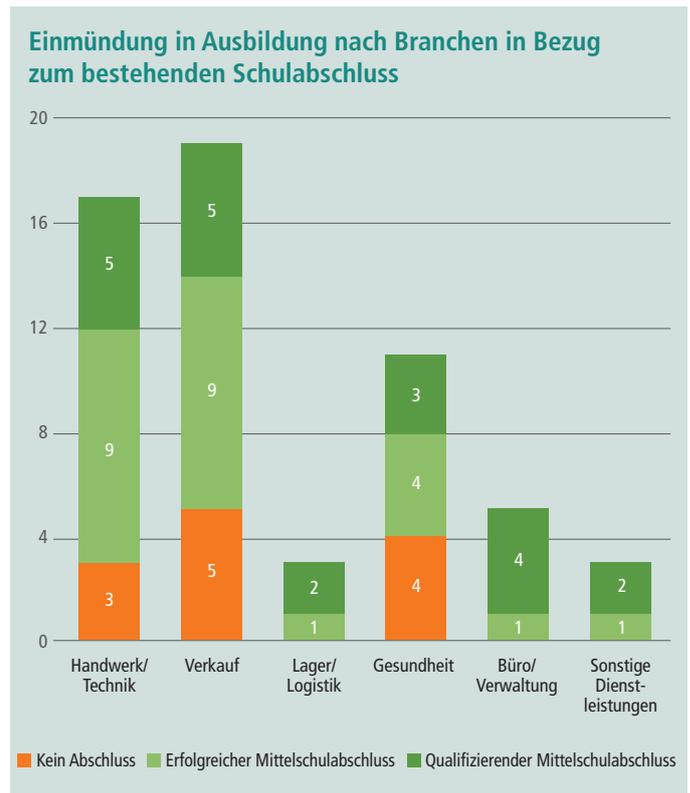
*es gibt duale und schulische Ausbildungen. Manche Berufe werden in beiden Ausbildungsformen angeboten. Das Angebot variiert innerhalb der Bundesländer. Angaben ohne Gewähr.

Ergebnisse in Zahlen

In den anschließenden Grafiken finden Sie unsere Anschlussergebnisse und die Verteilung nach Ausbildungsdauer und -branchen.



Wir freuen uns sehr darüber, dass auch in diesem Jahr über die Hälfte (54 %) unserer Jugendlichen den Weg in die duale Ausbildung gefunden haben.





schlau
schule
lernen
ausbildung

NÜRNBERG

Übergangsmanagement Nürnberg

SCHLAU Ausbildungsakquisition für Flüchtlinge

Tätigkeitsbericht für das Schuljahr 2022/23

Personelle Veränderungen im Team

Das Team „Ausbildungsakquisition für Flüchtlinge“ freute sich im April 2023 über die Rückkehr der Kollegin Jessica Scheffler, die sich bis dahin in Elternzeit befand. Frau Scheffler bereichert seitdem das Team wieder durch ihre mehrjährige Erfahrung in der Arbeit mit Geflüchteten und bringt ihr Wissen und ihre Kompetenz ein. Im Schuljahr 2017/18 baute sie zusammen mit Frau Nickl das Team „Ausbildungsakquisition für Flüchtlinge“ auf und wurde in ihrer Elternzeit von Herrn Selig vertreten.



Das Team „Ausbildungsakquisition für Flüchtlinge“ (von li. nach re. Jessica Scheffler, Andreas Selig und Maria Nickl)

Eine personelle Stundenaufstockung, die aufgrund vieler zusätzlicher Anfragen der Zielgruppe sinnvoll erscheint, bedeutet die Rückkehr jedoch leider nicht. Jessica Scheffler und Andreas Selig teilen sich eine Vollzeitstelle, so dass keine zusätzlichen Plätze für Teilnehmende entstanden sind. Dennoch sieht die Ausbildungsakquisition für Flüchtlinge die gemeinsame Arbeit in einem Dreierteam positiv.

Das Team „Ausbildungsakquisition für Flüchtlinge“ – ein gefragter Partner für Experteninterviews

Fast schon regelmäßig erreichten die Ausbildungsakquisiteurinnen und den Ausbildungsakquisiteur für Flüchtlinge im vergangenen Schuljahr Interviewanfragen zur aktuellen Situation von jungen Menschen mit Fluchthintergrund hinsichtlich des Übergangs von der Schule in den Beruf.

So wurden im Berichtszeitraum Interviews mit Studierenden der Georg-Simon-Ohm-Hochschule in Nürnberg zum Thema „Ungleiche Chancen auf einen Ausbildungsplatz für Menschen mit Fluchthintergrund“ geführt. Eine Studentin der Friedrich-Alexander-Universität Nürnberg befragte das Team für ihre Masterarbeit in einem teil-narrativen Interview zu individuellen und strukturellen Hürden der Zielgruppe beim Übergang in die Ausbildung.

Für ein Forschungsprojekt der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, unter Federführung von Frau Prof. Dr. Scherschel, zum Thema „Teilhabe trotz Duldung?! Kommunale Gestaltungsräume für geduldete Jugendliche und junge Erwachsene“, standen die SCHLAU-Mitarbeitenden ebenfalls zur Verfügung.

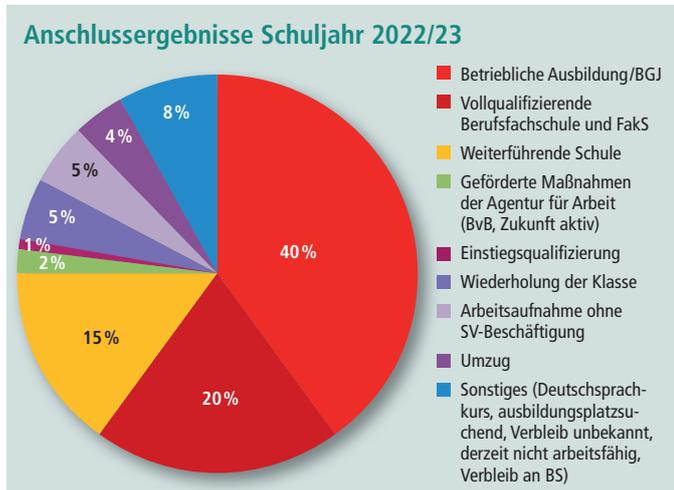
Die Bereitschaft zur Teilnahme an Interviews, sei es für Haus- oder Abschlussarbeiten von Studierenden oder Forschungsprojekten, hält die Ausbildungsakquisition für Flüchtlinge deshalb für sinnvoll, da zum einen vor allem Studierende für die Erstellung von schriftlichen Arbeiten und Einblicke in die praktische Arbeit auf die Unterstützung von im jeweiligen Berufsfeld tätigen Sozialarbeitenden angewiesen sind. Zum anderen besteht die Notwendigkeit, dass eine wissenschaftliche Analyse der Situation von jungen Geflüchteten unbedingt erfolgt. Ganz besonders deswegen, da teilweise Medienberichte und auch die gesellschaftliche und politische Diskussion ein verzerrtes Bild der Situation von jungen Menschen unserer Zielgruppe darstellen. Belastbare und wissenschaftlich erhobene Erkenntnisse von Expertinnen und Experten bilden die Grundlage für eine Rückkehr zu einer faktenbasierten und vorurteilsfreien Diskussion in einer funktionierenden Demokratie.



pixabay.com

Erläuterung zu den Anschluss- ergebnissen und den Diagrammen

Im Schuljahr 2022/23 wurden 80 Teilnehmende durch die Ausbildungsakquisiteure für Flüchtlinge begleitet und unterstützt.



Hiervon sind 60 % in eine duale oder schulische Ausbildung eingemündet (32 Teilnehmende in eine duale Ausbildung – hiervon zwei in eine BAE-kooperativ, 16 Teilnehmende in eine schulische Ausbildung), wobei ein Teilnehmer eine Einstiegsqualifizierung begonnen hat, die bei gutem Verlauf ebenfalls noch in eine duale Ausbildung übergehen wird. Eine weiterführende Schule werden im Schuljahr 2023/24 zwölf Schülerinnen und Schüler besuchen und vier Jugendliche werden die letztjährige Klasse wiederholen. Neben der Einstiegsqualifizierung werden zwei weitere Teilnehmende geförderte Maßnahmen der Agentur für Arbeit, wie z. B. eine Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme, besuchen. Knapp 4 % der jungen Menschen sind umgezogen und 5 % sind nun in einem Arbeitsverhältnis. Die unter „Sonstiges“ subsummierten Teilnehmenden besuchen entweder einen Deutschsprachkurs, sind weiter ausbildungsplatzsuchend, nicht ausbildungs- bzw. arbeitsfähig aufgrund einer Erkrankung oder waren nicht mehr erreichbar.

Insgesamt freut sich das Team Ausbildungsakquisiteure für Flüchtlinge über die guten Anschlussergebnisse, wobei der Besuch einer weiterführenden Schule nicht das vorrangige Vermittlungsziel ist. Vor allem die Schülerinnen und Schüler aus den begleiteten Quali- und M-Klassen für Neuzugewanderte haben teilweise den nachvollziehbaren Plan, einen höchstmöglichen Schulabschluss zu erreichen, welcher sich aber regelmäßig erst im Laufe des Schuljahres verfestigt.

Die Übersicht zu den Berufen, in denen Ausbildungsverträge abgeschlossen wurden, zeigt, dass der Bedarf an Nachwuchskräften in der Logistik weiterhin hoch ist. In dieser Branche ist die Kenntnis mehrerer Sprachen von Vorteil. Zudem zeigt die Tabelle, dass kaufmännische Berufe weiterhin sehr gefragt sind, gerade bei den begleiteten Schülerinnen und Schülern, die den Quali oder die Mittlere Reife erreicht haben. Auch die bekannten Top 10-Ausbildungsberufe, wie z. B. KfZ-Mechatroniker, Anlagenmechaniker und Fachlagerist bei den jungen Männern und Kauffrau für Büromanagement oder Medizinische bzw. Zahnmedizinische Fachangestellte bei den jungen Frauen sind nach wie vor sehr beliebt.

Erfolgreiche Bewerbungen in dualer Ausbildung

Ausbildungsberuf/ Einstiegsqualifizierung als	Anzahl Ausbildungs- verträge
Kaufmann/-frau für Spedition u. Logistikdienstleistung	4
Kfz-Mechatroniker/-in – Pkw	3
Anlagenmechaniker/-in San.Hzg.Klimatechnik	2
Elektroanlagenmonteur/-in	2
Fachlagerist/-in	2
Fachverkäufer/-in (Metzgerei/Bäckerei)	2
Kaufmann/-frau für Büromanagement	2
Koch/Köchin	2
Medizinische/-r Fachangestellte/-r	2
Technische/-r Systemplaner/-in	2
Berufskraftfahrer/-in	1
Fachinformatiker/-in	1
Fachkraft für Gastronomie	1
Fachkraft für Lagerlogistik	1
Friseur/-in	1
Kaufmann/-frau im Einzelhandel	1
Konditor/-in	1
Steuerfachangestellte/-r	1
Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r	1
Gesamt	32 (40%)



schlau schule
lernen
ausbildung

NÜRNBERG

Übergangsmanagement Nürnberg

Projekt IBOS – Intensivierte Berufliche Orientierung für Schülerinnen und Schüler

Tätigkeitsbericht für das Schuljahr 2022/23

Fortführung unseres Erfolgsprojektes „IBOS RELOADED“

Das vergangene Schuljahr im IBOS-Projekt war das wohl emotionalste Schuljahr in der 16-jährigen Projekthistorie. War das erste schulische Halbjahr überwiegend geprägt von Frustration, Trauer und ab und an einem Fünkchen Hoffnung, so gab es im zweiten Schulhalbjahr ein wahres Feuerwerk an Freude und Stolz.

Aber der Reihe nach:

Wir starteten im vergangenen September wegen der bis dato fehlenden Anschlussfinanzierung mit unserem mutmaßlich letzten IBOS-Durchgang in der Jahrgangsstufe 9. Inhaltlich war eigentlich alles wie gehabt. In unseren Gefühlen schwang immer der bittere Beigeschmack eines Abschieds mit. Sollte das Erfolgsprojekt tatsächlich nach diesem Schuljahr beendet sein? Das war für uns alle kaum vorstellbar...

Aufgeben wollten wir jedoch keinesfalls – genauso wenig wie unsere Unterstützer. Zunächst nahmen wir im Dezember 2022 im Rahmen der Messe „Berufsbildung“ an einer Preisverleihung für gelungene Berufsorientierungsmaßnahmen teil. Der von der Bayerischen Staatsregierung verliehene Preis wurde vom Bayerischen Handwerkstag, dem Bayerischen Industrie- und Handelskammertag und der vbw – Vereinigung der bayerischen Wirtschaft e.V – unterstützt. IBOS wurde als eines von zwölf Projekten ausgewählt und mit einem Preisgeld in Höhe von 4000,- Euro belohnt.

Dieses Preisgeld war zwar nicht die Rettung unseres Projektes, aber wir freuten uns sehr und schöpften Mut für alles Weitere, was da noch kommen möge.

Die Rettung kam, niemand geringerer als der Bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder fand sich am 10. März begleitet von Oberbürgermeister Marcus König



und der Nürnberger Referentin für Schule und Sport, Cornelia Trinkl, in der Scharrer-Mittelschule ein, um sich vor Ort ein Bild vom Projekt IBOS zu machen.



Impressionen aus der Scharrerschule vom 10. März 2023



Impressionen aus der Scharrerschule vom 10. März 2023

Während des Besuches über einen Schulvormittag informierte sich Dr. Söder über das Projekt. Neben einer Gesprächsrunde mit ehemaligen Projektteilnehmenden und Ralph Meyer vom NH Congresshotel Nürnberg City (wir berichten in dieser Ausgabe) als Vertreter der Ausbildungsbetriebe, besuchte er eine IBOS-Unterrichtseinheit zum Thema „Verhalten im Praktikum“. Er nahm sich die Zeit, mit Schülerinnen und Schülern ins Gespräch zu kommen. In der anschließenden Pressekonferenz verkündete Dr. Söder zu unserer riesigen Freude, dass der Freistaat neben der Bundesagentur für Arbeit und der Stadt Nürnberg weitere Mittel bereitstellt, sodass die Existenz von IBOS für zwei weitere Jahre ermöglicht werden kann.

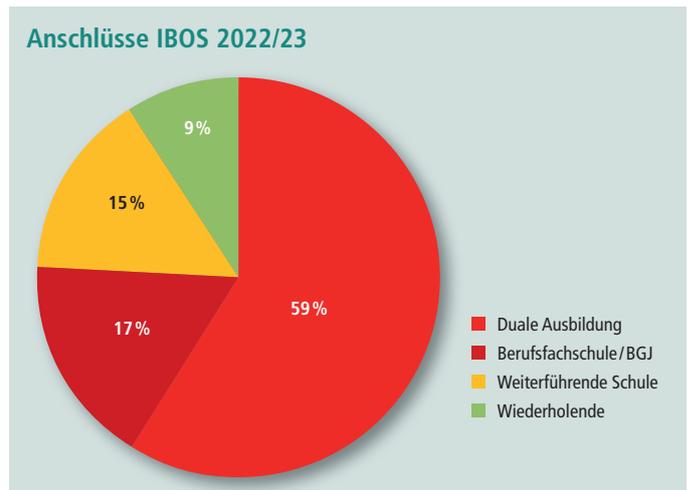
Mit der Aufregung noch nicht genug, meldete sich Anfang April das Bayerische Fernsehen, um im Rahmen der Frankenschau einen Sendebeitrag über IBOS zu drehen.

Dank unser engagierten Kooperationsbetriebe – und vor allem unserer großartigen Projektteilnehmenden – konnten wir gemeinsam mit dem Team der Frankenschau einen gelungenen Beitrag drehen.

Hiervon dürfen Sie sich in der Mediathek des BR unter „Frankenschau“, Beitrag vom 18.06.2023 oder unter dem Direktlink selbst überzeugen.



Abschließend unsere Einmündungsquoten aus dem diesjährigen Projektdurchlauf:



Anschlüsse 2022/23 MS Hummelsteiner Weg und MS Scharrerstraße zusammengefasst

Auch in diesem Schuljahr gelang es, fast 60 % unserer Jugendlichen in eine duale Berufsausbildung zu begleiten.

Weitere 17 % absolvieren eine schulische Berufsausbildung – somit münden $\frac{3}{4}$ unserer Schülerinnen und Schüler in das Ausbildungssystem ein.

Das ist wirklich eine tolle Bilanz, auf die wir sehr stolz sind!



Bayerisches Staatsministerium für
Unterricht und Kultus



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Nürnberg



SCHLAU Übergangsmanagement Nürnberg wird finanziell gefördert aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, der Bundesagentur für Arbeit – Agentur für Arbeit Nürnberg und der Stadt Nürnberg.

Kontakt: SCHLAU Übergangsmanagement Nürnberg e. V., Äußere Bayreuther Str. 10, 90491 Nürnberg
Tel.: 0911-231 14284, Fax: 0911-231 4507, E-Mail: info.schlau@stadt.nuernberg.de, Internet: www.schlau.nuernberg.de



Übergangmanagement Nürnberg

SCHLAU Berufsschulberatung

Tätigkeitsbericht für das Schuljahr 2022/23



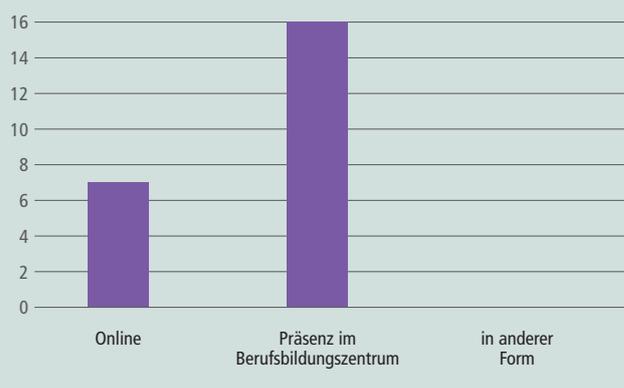
Heide Röck und Michael Groher informieren über verschiedene Anschlussmöglichkeiten und Bildungswege.

Im Rahmen der Berufsschulberatungstage zwischen November und März informiert und berät das Team von SCHLAU Berufsschulberatung alle neunten Klassen der Nürnberger Mittelschulen beim Übergang von der Schule in die Ausbildung. Darüber hinaus bieten wir Beratung für berufsschulpflichtige Schülerinnen und Schüler, interessierte Eltern, Lehrkräfte und Kooperationspartner des Übergangssystems zu folgenden Themen an:

- ▶ Bin ich noch berufsschulpflichtig? Falls ja, welche möglichen Anschlüsse gibt es für mich?
- ▶ Welcher Bildungsweg könnte zu mir passen?
- ▶ Warum ist es so wichtig, passende Alternativen zu erarbeiten?
- ▶ Welche unterschiedlichen Möglichkeiten bieten mir eine weiterführende Schule, Ausbildung oder Berufsvorbereitung?
- ▶ Was tun, wenn ein Schul- oder Ausbildungsabbruch droht oder vorliegt?

- ▶ Welche allgemeinen Fördermöglichkeiten und Bildungsgänge gibt es in der Region für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf?

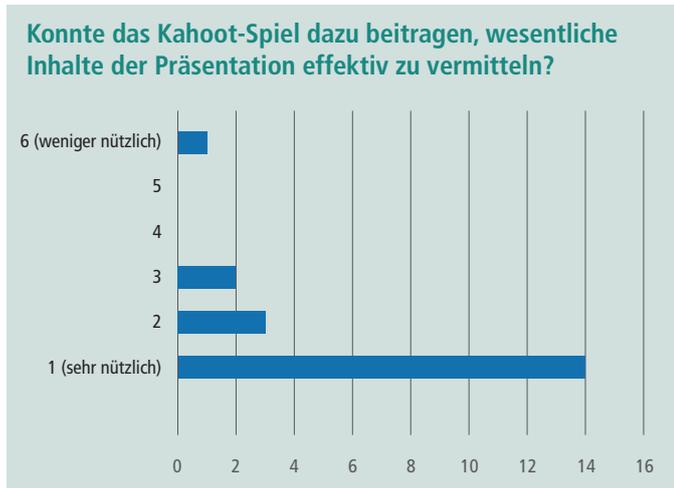
Ich habe in folgender Form teilgenommen



Art der Teilnahme an den Berufsschulberatungstagen

Bei der Vorbereitung der Berufsschulberatungstage wurde den eingeladenen Klassen die Wahl zwischen Online- und Präsenzveranstaltung angeboten. Die Mehrheit der Klassen entschied sich für die Präsenzform. Die Gründe dafür wurden nicht abgefragt.

Ein über die Lernplattform Kahoot neu erstelltes Spiel mit fachlich bezogenen Fragen war sehr hilfreich, um die aufbereiteten Informationen nachhaltig zu vermitteln.



Die Mehrheit der Lehrkräfte hielten das Kahoot-Spiel als geeignet, die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler auf die zentralen Themen Anschlussmöglichkeiten und Berufsschulpflicht zu lenken.

BVJ Anmeldetage

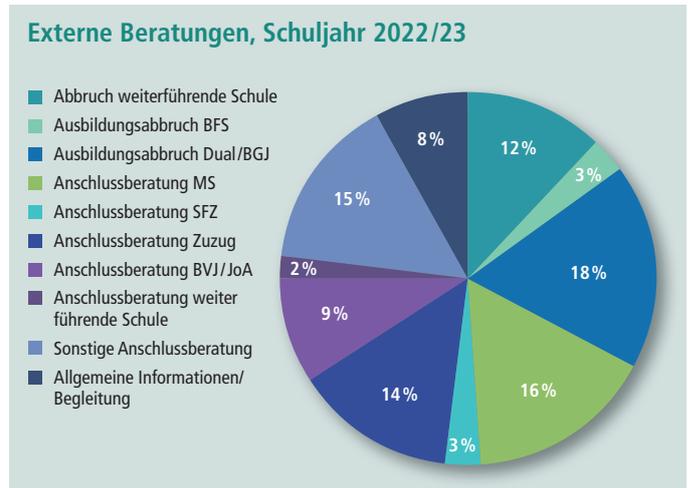
Das Team führte nun bereits im dritten Durchgang zwischen August und Mitte Oktober in Kooperation mit dem Amt für Berufliche Schulen die „BVJ-Anmeldetage“ durch. Hier haben berufsschulpflichtige Schülerinnen und Schüler und Erziehungsberechtigte, die nach dem Besuch der allgemeinbildenden Schule noch keinen passenden Anschluss gefunden haben, noch einmal die Möglichkeit, sich fachkundig beraten und in ein geeignetes Angebot vermitteln zu lassen.

Externe Beratungen

Zielgruppe des Teams Berufsschulberatung sind in der Regel berufsschulpflichtige junge Menschen und deren Erziehungsberechtigte oder Vormünder. Meist erfolgt der Zugang über Institutionen wie z. B. der Jugendsozialarbeit an Schulen, der Berufsberatung der Agentur für Arbeit, den U-25 Fallmanagerinnen und Fallmanagern des Jobcenters, Einrichtungen der Jugendhilfe, Lehrkräften der berufsbildenden und allgemeinbildenden Schulen, der Jugendgerichtshilfe oder auch über die Schülerinnen und Schüler und deren Erziehungsberechtigte. Von September 2022 bis September

2023 erfasste das Team Berufsschulberatung insgesamt 151 Beratungsfälle (das ist im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von ca. 23 %), die Unterstützung bei der Suche nach einem geeigneten Anschluss bzw. einer Bildungsmaßnahme erbaten. Zahlreiche Beratungen, die ausschließlich telefonisch stattfanden, sind hierbei nicht berücksichtigt.

Die folgende Grafik zeigt die thematischen Hintergründe der Ratsuchenden:



Ein hoher Beratungsanteil (18 %) fällt auf die Jugendlichen mit Ausbildungsabbrüchen. Der Beratungsablauf erfolgt hier nach einem vorgegebenen Schema durch Prüfung der verbliebenen Berufsschulpflicht und Feststellung der jeweiligen behördlichen Zuständigkeiten (Amt für Berufliche Schulen, Jobcenter, Agentur für Arbeit), auch ggf. in Zusammenarbeit mit weiteren pädagogischen Fachdiensten. Ziel ist es, die Jugendlichen bei der erfolgreichen Suche nach einer Ausbildungsstelle zu unterstützen oder geeignete Maßnahmen zur beruflichen Orientierung zu identifizieren und anzubahnen.

Die Komplexität der Beratungsfälle ergab sich aus der Zunahme von ratsuchenden jungen Menschen mit multiplen Problemlagen, wie z. B. psychischen Anpassungsstörungen (Angststörungen, Sozialphobie, Depressionen), Autismus, Schulabsentismus, Drogenkonsum und Delinquenz. Eine besondere Herausforderung für unsere Beratungsarbeit stellten mehrfach veränderte kultusministerielle Bestimmungen zur Beschulung von aus Kriegsgebieten der Ukraine geflüchteten berufsschulpflichtigen Schülerinnen und Schülern dar.